

|  |  |
|--|--|
| <b>Vorlage</b><br><b>TOP: 2</b>  | <b>Vorlage-Nr:</b> V 2002/114<br><b>Status:</b> öffentlich<br><b>AZ:</b><br><b>Datum:</b> 07.06.2002 |
| <b>Neuordnung der Knotenpunkte Nordring/Heidener Straße und Ahauser Straße/Raiffeisenstraße</b><br><br>- Vorstellung und Gegenüberstellung alternativer Planvarianten<br><br>- Antrag der UWG vom 03.06.2002     |  |
| <b>Beteiligte Fachabteilungen:</b> Umwelt und Planung<br><br><b>Verfasser/in:</b> Herr Effkemann<br><br><b>Beratungsfolge:</b> Sitzungsdatum Gremium<br>26.06.2002 Umwelt-, Planungs-, Bau- und Vergabeausschuss |  |

### Erläuterung:

Die Knotenpunkte Nordring/Heidener Straße und Ahauser Straße/Raiffeisenstraße sind bedingt durch ihren derzeitigen Ausbaustandard, vor allen Dingen aber durch die hohe Verkehrsbelastung, Problemzonen im städtischen Straßennetz. Baulastträger ist das Land NRW.

Unter Berücksichtigung der allgemein steigenden Verkehrsfrequenzen, aber auch unter Einbeziehung der z. B. durch das Kuhm-Center (Nordring/Heidener Straße) oder durch die Ansiedlung von Lidl (Ahauser Straße/Raiffeisenstraße) zusätzlich erwarteten Verkehrsmengen, sind die beiden neuralgischen Knotenpunkte planerisch zu überprüfen und je nach Bedarf baulich umzugestalten, wenn die dafür benötigten Finanzmittel bereit gestellt werden können. Das Land wird sich an den Umbaukosten nicht beteiligen. Auch durch die Ansiedlung der Firma Bierbaum auf dem 3 M-Gelände wird verstärkt PKW-Verkehr über den Nordring und Ahauser Straße in das Gewerbegebiet fließen, auch wenn der LKW-Verkehr hauptsächlich über die Landwehr in das überregionale Netz abgewickelt wird.

#### 1. Knotenpunkt Nordring/Heidener Straße

Dieser Knotenpunkt, dessen Überplanung auch schon im Rahmen der Workshops zum Rahmenplan Innenstadt angeregt wurde, ist bedingt durch die Vielzahl der anzubindenden Straßen eine sehr komplexe und komplizierte wie auch aufwändige Planungsaufgabe.

Aus diesem Grunde war das Ingenieurbüro Verkehrs- und Regionalplanung GmbH, das ja auch schon im Rahmenplanprojekt involviert war und ist, von uns beauftragt worden auf Vorentwurfsbasis verschiedene Planvarianten für diesen wichtigen Knotenpunkt zu erarbeiten und auszuwerten.

Ein Vertreter des Büros wird in der Sitzung anwesend sein und die bisherigen Planungsergebnisse vorstellen.

## **2. Knotenpunkt Ahauser Straße/Raiffeisenstraße**

Die Ahauser Straße ist mit ca. 20.000 Fahrzeugeinheiten schon heute einer der am stärksten frequentierten Straßenzüge in Borken. Im Knotenpunkt Ahauser Straße /Raiffeisenstraße kommt es aus diesem Grunde, aber auch durch den hier auftretenden hohen Gewerbeverkehrsanteil, immer wieder zu ausgedehnten Rückstausituationen, die sehr negative Auswirkungen auf den allgemeinen Verkehrsfluss der beiden Straßen haben, aber auch auf die zahlreich vorhandenen Ein- und Ausfahrtsituationen der hier angesiedelten Gewerbebetriebe.

Der Rückstau nach Süden führt zunehmend auch zu Problemen im nur 230 m entfernten Knotenpunkt Nordring/Heidener Straße.

Unter Berücksichtigung kurz- und mittelfristig zu erwartender Nutzungsänderungen im Gewerbegebiet Raiffeisenstraße/Gelsenkirchener Straße (Lidl, Bierbaum) ist zu erwarten, dass sich die Probleme an der Einmündung Raiffeisenstraße noch spürbar ausweiten werden.

In Kenntnis dieser bestehenden bzw. sich noch verschärfenden Problemsituation wurden verwaltungsartig daher für diesen Punkt mehrere Lösungsvarianten entwickelt und auf ihre Auswirkungen auf den gesamten Planungsraum hin untersucht. In dieser Vorentwurfsphase wurde neben dem Büro für Verkehrs- und Regionalplanung GmbH auch die fachliche Bewertung durch den zuständigen Straßenbaulastträger (Landesbetrieb Straßenbau NW) in Anspruch genommen.

Übereinstimmend waren die Beteiligten der Meinung, dass der vorgeschlagene Kreisverkehr das erkannte Problem gut lösen wird und zukünftig für alle Richtungen einen zwar gebremsten aber kontinuierlichen Verkehrsfluss erwarten lässt. Dies ist ein wesentlicher Vorteil für den allgemeinen Durchgangsverkehr, im besonderen aber auch für die Ziel- und Quellverkehre der umliegenden Gewerbeflächen.

Bedingt durch die inzwischen bekannt gewordenen Neuordnungs- bzw. Aussiedlungsabsichten der RCG, die insgesamt auf eine Stärkung der Betriebsstandorte in Borken abzielen, kamen schon im frühen Planungsstadium Überlegungen zu einer alternativen Platzierung des Kreisverkehrspunktes in die Diskussion.

Nach intensiver Beteiligung der von dieser Lageverschiebung betroffenen Anlieger wurde eine alternative Vorentwurfslösung erarbeitet, die neben den verkehrlichen Vorteilen auch günstigere Gewerbeflächenanbindungen für heute zum Teil ungünstig gelegene und erreichbare Gewerbeflächen erwarten lässt.

Die nunmehr gefundene Vorentwurfslösung wird in der Sitzung vorgestellt.

In diesem Zusammenhang werden die zuständigen Fachabteilungen auch auf die im obengenannten UWG-Antrag (s. Anlage) aufgeworfenen Fragestellungen und Alternativvorschläge bewertend eingehen.

Die Umgestaltung und Neuorganisation des Knotenpunktes Ahauser Straße/Raiffeisenstraße hat nicht nur Auswirkungen auf das unmittelbar angrenzende Gewerbegebiet und die dort vorhandenen Straßenzüge, sondern auch auf den unter Punkt 1 beschriebenen Knotenpunkt Nordring/Heidener Straße. Die Abhängigkeiten zwischen diesen beiden Knotenpunkten und ihre Auswirkungen auf das gesamtstädtische Netz werden in der Sitzung näher dargestellt und eine mögliche zeitliche Prioritätenfolge für die anstehenden Maßnahmen vorgetragen.

### **Beschlussvorschlag:**

Die Ausführungen zum Knotenpunkt Nordring/Heidener Straße werden zur Kenntnis genommen. Der Planverfasser wird gebeten, die Planvarianten mit dem zuständigen Baulastträger zeitnah abzustimmen.

Die von der Verwaltung vorgestellte Vorentwurfsplanung für die Neuordnung des Knotenpunktes Ahausener Straße/Raiffeisenstraße wird vom Ausschuss grundsätzlich befürwortet und bildet somit die Grundlage für die weiteren Detailplanungen in diesem Quartier.

Auf dieser Grundlage soll der Kreisverkehr nach Neuordnung der beteiligten Grundstücksflächen kurzfristig realisiert werden.

**Anlagen:**

1/Erklärung 5.6.

An den  
Bürgermeister  
des Stadt Borken

**UWG**  
**BORKEN** e.V.

**KORNMARKT 6: 46325 BORKEN**

TELEFON: 02861- 90 39 13

TELEFAX: 02861- 90 39 14

E-MAIL: uwg-borken@t-online.de

INTERNET: WWW.UWGBORKEN.DE

DATUM 03.06.2002

**Antrag der UWG-Fraktion zur zukünftigen verkehrlichen Entwicklung in Borken.**  
**( Gewerbegebiet Ost und Stadtmitte, Kreisverkehrsplatz Ahauerstraße.)**

Sehr geehrter Herr Lührmann,

aufgrund der uns bekannten Planung Kreisverkehrsplatz im Bereich Ahauerstraße/  
Raiffeisenstraße

legt die UWG-Fraktion einen Alternativvorschlag zur verkehrlichen Planung und Entwicklung unter  
Berücksichtigung der gewerblichen Probleme im Bereich Gelsenkirchenerstraße vor.

Der zur Zeit in der Diskussion befindliche Vorschlag: „ das Gelände der RCG für einen  
Kreisverkehr zu zerschneiden, im übrigen ein interessantes und intaktes Gewerbegrundstück (ca.  
8000 qm) das für eine gewerbliche Ansiedlung bestens geeignet ist, sieht die UWG als nicht sinnvolle  
Lösung an.

**Antrag:** Eine Anbindung der Raiffeisenstraße an die Ahauer Str. ist unserer Meinung nach durch  
zusätzliche Fahrspuren – Links- und Rechtsabbiegespur - im Zusammenhang mit einer  
intelligenten Ampelsteuerung ( Aussage von Firma Signalbau Huber) ohne weiteres möglich. Das  
rückwärtige Betriebsgelände der Firma Kolks kann mit einer Einbahnstraße über die alte Bahntrasse  
angebunden werden.

Der Ausbau der „Nordbahn“ und Anbindung an den Ramsdorfer Postweg bis zur Landwehr  
löst wesentlich die vorhandenen verkehrlichen Probleme des Gewerbegebietes und bringt  
eine deutliche Entlastung im weiteren Verlauf der Ahauer Straße.

**Begründung:** Die von der UWG beantragten Maßnahmen sind zeitnah umzusetzen, da  
keine großer Planungs- und Förderungsvorlauf notwendig ist. Die vorhandene  
Gewerbefläche der RCG (8000 qm) würde nur minimal verkleinert und wird in ihrer  
Gesamtheit als attraktiver Standort erhalten. Der Lösungsvorschlag der UWG stellt darüber  
hinaus die wesentlich preiswertere Alternative dar.

Die verkehrlichen Probleme durch Schwerlastverkehr auf der Ahauerstraße würden durch  
eine Anbindung über die alte Bahntrasse zur Fa. Kolks (eventuelle Verlängerung bis Fa.  
Borchers möglich) wesentlich minimiert und einen zügigeren Verkehrsfluß für PKWs  
bedeuten.

Die zusätzliche Anbindung des Gewerbegebietes Gelsenkirchener Straße über die Nordbahn (als mögliche Einbahnstraße) verursachen keine zusätzlichen Kosten, da die Straße bis zum Obi- Parkplatz ohnehin ausgebaut werden muss. Der Ausbau dient dem Zweck, die verkehrlichen Probleme der gewerblichen Betriebe im Bereich Gelsenkirchener Strasse zufriedenstellend zu lösen

Der weitere Verlauf über den Ramsdorfer Postweg ist für die Aufnahme des Verkehrs jetzt schon geeignet.

Grundsätzlich sind wir jedoch der Meinung, dass die vorhandenen Konzepte und beschlossenen Maßnahmen zur verkehrlichen Entwicklung (flankierende Maßnahmen) zügig umgesetzt werden, bevor neue punktuelle Großprojekte in Angriff genommen werden.

Vordringlich ist hier vor allem die ständige Fortschreibung des Generalverkehrsplanes (Schnüll - Haller) in Anpassung an die Verkehrsbelastung und unter Einbeziehung aller verkehrsrelevanter Daten. Finanzielle Machbarkeit mit Landes - Kreis und Bundeszuschüssen ist rechtzeitig vorher abzustimmen.

Die UWG beantrag eine zügige Umsetzung ihrer Vorschläge in die vorliegende Planung.

 Mit freundlichen Grüßen  
Uwe Klemm-Terfort

